

Projekt Einarbeitung der Hess. Biotopkartierung (HB) in die bundesweiten Grundlagen des länderübergreifenden Biotopverbunds

Zusammenfassung

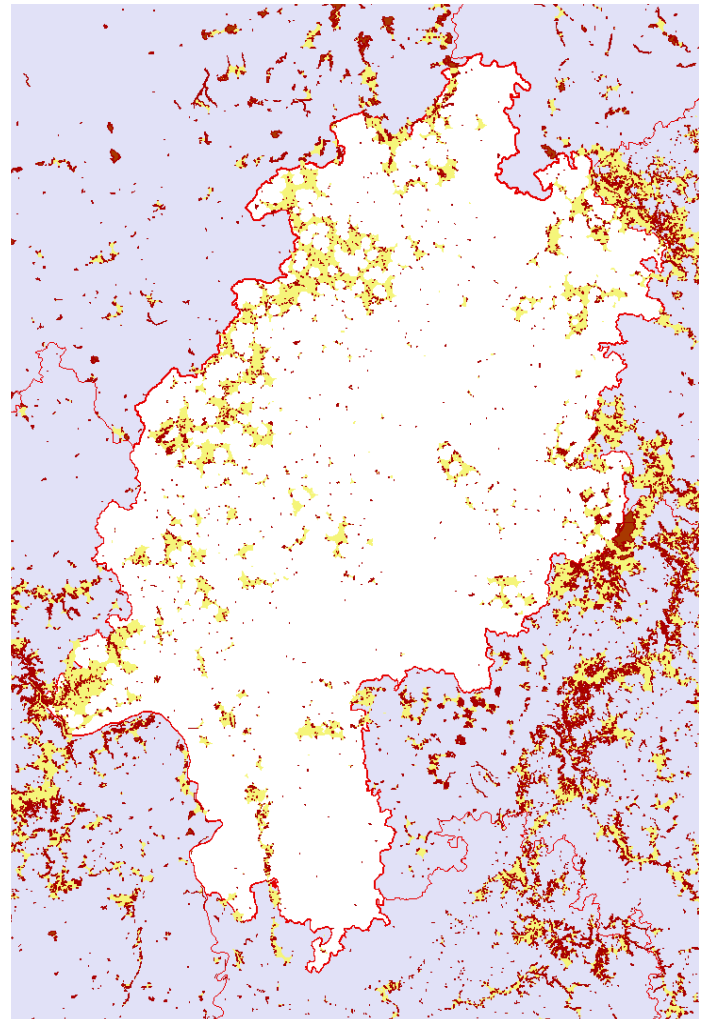
Die Darstellungen zum bundesweiten Biotopverbund und z. T. auch zur Wiedervernetzung (s. FUCHS et al. 2010, HÄNEL & RECK 2011) waren bis 2012 durch das Fehlen der Aussagen für das Gebiet von Hessen gekennzeichnet. Nach der Fertigstellung der Hessischen Biotopkartierung (HB) durch die hessische Naturschutzfachbehörde FENA konnten die hessischen Daten übernommen, aufbereitet und die bundesweiten Darstellungen ergänzt werden.

Zunächst erfolgte die Gegenüberstellung des HB-Kartierschlüssels und des BfN-Schlüssels in einer ACCESS-Datendank und die Zuordnung der Biotoptypen für die bundesweite Auswertung. Damit wurden die Daten der Hessischen Biotopkartierung vergleichbar mit den bereits bearbeiteten Ländern für die Verarbeitung in verschiedenen Themengebieten (nicht beschränkt auf den Biotopverbund) verwendbar gemacht. Im Themengebiet des Biotopverbunds war die Aufbreitung eine Voraussetzung für die Auswahl der Flächen für den Biotopverbund (FBV) und die Erarbeitung der Suchräume für die Vernetzung.

Nach erforderlichen Anpassungen der Geometrien der in Hessen kartierten Biotopkomplexe, die sich z. T. mit den ebenfalls kartierten Einzelbiotopen überlagerten, erfolgte die Erarbeitung der Suchräume für die Vernetzung/Lebensraumnetzwerke, die Voraussetzung für die Ableitung der Verbundachsen sind. Die Ergebnisse sind aber auch für die Beurteilung von Vorhaben und Projekten und für die Aspekte der Wiedervernetzung an Straßen eine wichtige Grundlage. Die Bearbeitung erfolgte für die Netzwerke der Feucht-lebensräume, Trockenlebensräume und naturnahen Waldlebensräume.

Darauf aufbauend konnten bundesweite Gesamtdatensätze für die jeweiligen Netzwerke und Netzwerkstufen („Kernräume“ und „Großzusammenhänge“) hergestellt werden.

Schließlich wurden die bisher für Deutschland abgeleiteten Verbundachsen mit länderübergreifender Bedeutung (s. FUCHS et al. 2010) auf Basis von vervollständigten Netze nach den bisherigen Regelsätzen ergänzt.



Netzwerk der Trockenlebensräume in Hessen und Umgebung

Projektleitung/-bearbeitung

Universität Kassel, Fachbereich 6 – ASL
Fachgebiet Landschafts- und Vegetationsökologie
(Dr.-Ing. Kersten Hänel, Dipl.-Ing. Cindy Baierl)

Laufzeit

März 2012 bis Oktober 2012

Förderung

Bundesamt für Naturschutz (BfN) und Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit